

## **Teil II – Jugendamt**

### **Vorbemerkung**

### **Produkt 3120 - Unterhaltsvorschussleistungen**

### **Produkt 3140 - Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege**

### **Produkt 3151 - Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen**

### **Produkt 3170 - Hilfe zur Erziehung**

### **Produkt 3190 - Hilfe für junge Volljährige**

### **Produkt 3200 - Eingliederungshilfe**

### **Produkt 3210 - Andere Aufgaben der Jugendhilfe**

### **Auf einen Blick**

### **Fazit**

## Vorbemerkung

Das nachfolgende Zahlenmaterial für Haushalts- und Fallzahlen wurde unterschiedlichen Quellen entnommen, die bei den Tabellen jeweils angegeben wurden. Alle Haushaltsdaten entstammen der Finanzsoftware INFOMA. Fallzahlen wurden aus den Statistiken des Hessischen Statistischen Landesamtes, oder der Jugendamts-Software PROSOZ entnommen.

Im Gegensatz zum Amt für Soziales gibt es im Jugendamt kein Benchmarking, das einen Vergleich mit festgelegten Parametern und einheitlichen Erhebungszeitpunkten ermöglicht. Vergleichsmöglichkeiten hat das Jugendamt lediglich über die Statistiken des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Ob und wie unterschiedlich die einzelnen Jugendämter in Hessen strukturiert sind geht aus diesen Statistiken natürlich nicht hervor. Außerdem liefert nicht jedes Jugendamt in jedem Jahr Zahlenmaterial-

Dennoch wurde der Versuch unternommen bei den Produkten 3120,3140, 3170, 3151 und 3200 ein Vergleich mit den Nachbarkreisen Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Offenbach herzustellen.

<b>Produkt 3120 - Unterhaltsvorschussleistungen</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	2.104.245,55	2.224.661,35	2.597.660,17	3.793.393,96	2.849.596,36
ordentl. Erträge	2.360.811,81	2.262.163,24	2.310.929,15	2.199.804,65	1.924.869,88
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>25.6566,26*</b>	<b>37.501,89</b>	<b>286.731,02</b>	<b>1.593.589,31</b>	<b>924.726,48</b>
* bitte beachten: 2008 waren die Erträge höher als der Aufwand					
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße zum 31.12.:</b>					
	k.A.	k.A.	1.290	1.511	1.768
Quelle Fallzahlen: PROSOZ Jugendamt					

## Aufgaben

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz für alleinerziehende und nicht verheiratete Elternteile, die von dem jeweils anderen Elternteil keinen (ausreichenden) Unterhalt gezahlt bekommen. Die Leistungen werden längstens bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres für max. 72 Monate gewährt.

Der Zielvorgabe der Aufsicht führenden Behörde (RP Kassel) von 20% Rückholquote konnte sich das Jugendamt zwar weiter annähern, aber auch im vergangenen Haushaltsjahr konnte diese Quote nicht erreicht werden. Die oben stehende Tabelle zeigt die Entwicklung der vergangenen 3 Jahre, in denen das Sachgebiet personell unterbesetzt war.

Im Zuge der Umstrukturierung des Verwaltungsbereichs im Jugendamt wird das Aufgabengebiet UVG mit der Amtsvormundschaft und der Beistandschaft zu einem neuen Fachbereich „Amtsvormundschaften / Beistandschaften und Unterhaltsvorschuss-Stelle“ zusammengeführt. Die Stelle der Fachbereichsleitung ist noch nicht besetzt. Von dieser Umstrukturierung wird 2014 eine Verbesserung der Rückholquote erwartet. Allerdings ist nicht allein die personelle Ausstattung für die Erreichung der Rückholquote sondern auch die

Zahlungsfähigkeit der Unterhaltsverpflichteten ein wichtiger Faktor für die Zielerreichung.  
(Sie auch Vorlage Nr. 17-0549 vom 27.07.2012)

### Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Der Aufwand im Produkt Unterhaltsvorschussleistungen steigt kontinuierlich analog der Fallzahlen. Durch die erstmalige Belastung der Produkte mit dem der Pauschalwertberichtigung, ist der ordentliche Aufwand 2011 um 1,2 Mio. € höher.

### Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Die ordentlichen Erträge verlaufen seit Jahren relativ konstant und sind allerdings seit 2011 leicht rückläufig. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2008; hier fielen einmalig die Erträge höher als der Aufwand aus.

### Auswirkungen auf den Schutzschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3120	
ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	1.321,9 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>1.242,0 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	79,9T€

<b>Produkt 3140 - Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen u. in Tagespflege</b>										
<b>Finanzdaten:</b>										
	2008		2009		2010		2011		2012	
ordentl. Aufwand	3.292.285,13		4.576.944,61		5.652.253,96		6.482.813,07		6.920.116,02	
ordentl. Ertrag	470.217,00		966.203,74		1.266.045,98		1.752.343,93		1.756.778,04	
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>2.822.068,13</b>		<b>3.610.740,87</b>		<b>4.386.207,98</b>		<b>4.730.469,14</b>		<b>5.163.337,98</b>	
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße</b>										
	am 15.03.2008		am 01.03.2009		am 01.03.2010		am 01.03.2011		am 01.03.2012	
	gesamt	0 - u3								
Kinder in Tagespflege	235	92	412	191	581	289	705	308	771	395
Kinder in Tageseinrichtungen	9.184	638	9.109	665	9.077	819	8.981	837	8.972	924
<b>Fallzahlen in Vergleichskreisen</b>										
<b>Kinder in Tagespflege</b>	am 15.03.2008		am 01.03.2009		am 01.03.2010		am 01.03.2011		am 01.03.2012	
Darmstadt-Dieburg	218	171	283	229	332	265	300	249	352	289
Groß-Gerau	194	131	184	132	204	149	226	181	275	205
Offenbach	285	233	328	266	333	267	397	335	384	327
<b>Kinder in Tageseinrichtungen</b>	am 15.03.2008		am 01.03.2009		am 01.03.2010		am 01.03.2011		am 01.03.2012	
Darmstadt-Dieburg	10.432	789	10.205	867	10.242	1.040	10.233	1.103	10.238	1.095
Groß-Gerau	9.380	558	9.550	619	9.646	797	9.739	821	9.867	938
Offenbach	12.548	839	12.710	941	12.859	1.163	12.824	1.289	12.692	1.345

## Aufgaben

- Betriebserlaubnis
- Bezuschussung von Kindergarten- und Kindertagesstättenbeiträgen
- Schülerbetreuung inkl. Hort
- Kindertagesstättenfachberatung und Fortbildungsangebote
- Tagespflege: Beratung, Vermittlung, Erlaubnis und Beitragsbezuschussung
- Heimaufsicht
- Erlaubnis zu Tagespflege

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung wurde in den vergangenen Jahren stark vorangetrieben. Auf den Ausbau von Plätzen in KITAS in den Kommunen des Kreises Bergstraße hat das Jugendamt nur bedingt Einfluss. Die Hauptaufgabe lag hier auf der Ausbauplanung und -förderung durch den Kreis indem die unterschiedlichen Förderprogramme durchgeführt wurden. Auch im Bereich der Kindertagespflege ist eine Steigerung an Tagespflegepersonen und Kindern in Tagespflege zu verzeichnen. Wie sich das ab 1. August 2013 in Kraft getretene Bundesgesetz auswirkt, ist zur Zeit noch nicht erkennbar. Es wird davon ausgegangen, dass neben den Platzkapazitäten in den Kommunen auch in der Tagespflege ausreichend Plätze für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung stehen werden.

## Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Die Steigerungen des ordentlichen Aufwands im Produkt 3140 sind auf die steigenden Zahlen von Kindern in Tagespflege und auf Satzungsänderungen in der Kindertagespflege - höhere laufende Geldleistungen für die Tagespflegepersonen - zurückzuführen.

## Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Analog der Entwicklung der Aufwendungen steigen auch die Erträge. Mit Inkrafttreten der neuen Satzung in der Kindertagespflege wurden neben der Anhebung der laufenden Geldleistungen für die Tagespflegepersonen auch die Kostenbeiträge der Eltern angehoben. Durch die steigenden Kinderzahlen erhöhte sich in den vergangenen Jahren auch die Zahl der Einrichtungen und Tagespflegestellen, die die Förderprogramme des Bundes und des Landes in Anspruch genommen haben. Dies zieht eine Steigerung des Aufwands aber auch der Erträge (mehr Bundes- und Landesmittel) nach sich.

## Auswirkungen auf den Schutzschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3140 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	6.750,3 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>5.320,3 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	1.430,1 T€

<b>Produkt 3151 - Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	2.788.733,99	2.895.345,93	3.223.307,38	2.859.485,86	2.853.854,19
ordentl. Erträge	1.322.292,32*	444.869,43	576.574,52	470.301,97	530.970,55
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>1.466.441,67</b>	<b>2.450.476,50</b>	<b>2.646.732,86</b>	<b>2.389.183,89</b>	<b>2.322.883,64</b>
* Hohe Erträge 2008, da hier noch die Schulumlage in einer Summe auf ein Ertragskonto gebucht wurde. In den Folgejahren wurde die Schulumlage - verteilt auf die betreffenden Produkte - als sekundärer Aufwand und damit nichtverwaltungs- ergebniswirksam gebucht.					
<b>Fallzahlen Erziehungsberatung im Kreis Bergstraße zum 31.12.:</b>					
<b>Kreis Bergstraße</b>	324	422	416	346	434
<b>Fallzahlen Erziehungsberatung in Vergleichskreisen zum 31.12.:</b>					
<b>Kreis Darmstadt-Dieburg</b>	327	351	453	448	461
<b>Kreis Groß-Gerau</b>	274	253	329	k.A.	k.A.
<b>Kreis Offenbach</b>	636	633	691	665	678
Quelle Fallzahlen: Hessisches Statistisches Landesamt					

Das Produkt 3151 hat unterschiedliche Aspekte, da es im Rahmen der Verdichtung auf Produktebene des Jugendamtes zu einer Reduzierung von 9 auf 7 Produkte kam. Zum Produkt 3151 gehören die Bereiche:

- Jugendarbeit
  - Jugendsozialarbeit
  - Kinder- und Jugendschutz
  - Soziale Arbeit an Schulen
  - Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
  - Förderung der Jugendverbände
  - Jugendberufshilfe
  - Familienförderung
  - Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
  - Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge
    - und des Umgangsrechts
  - Bereitstellung gemeinsamer Wohnformen für Mütter, Väter und
    - Kinder
  - Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung
    - der Schulpflicht
- } 3150
- } 3160
- Erziehungsberatung 3180

Für die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte liegen keine (vergleichbaren) Fallzahlen vor. Verstärkt investiert wurde in die soziale Arbeit an Schulen mit Hilfe der Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Eine Evaluation findet in diesem Jahr statt. Geplant ist, dass die Finanzierung der sozialen Arbeit an Schulen weitergeführt wird. Es handelt sich hierbei um ein niederschwelliges, präventives Angebot, das in den Schulen und bei den Eltern der betroffenen Kinder und jungen Menschen ein hohes Ansehen genießt.

Bei der Betrachtung der Entwicklung Aufwand und Erträgen ist zu beachten, dass zwischen 2008 und 2012 das Produkts 3151 global bebucht wurde. Ab 2012 wurden einzelne Kostenträger beplant und bebucht, um angesichts der diffizilen Produktstruktur mehr Transparenz herzustellen. Dies geschah sukzessive und wird mit der Haushaltsplanung 2014 weitergeführt.

#### Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Der ordentliche Aufwand entwickelte sich in den vergangenen Jahren nahezu konstant - Ausnahme 2010. Hauptaufwandsfaktoren sind in diesem Produkt keine Transferleistungen, sondern Zuweisungen, Zuschüssen und Zahlungen für Dienstleistungen freier Träger der Jugendhilfe, z.B. für die soziale Arbeit an Schulen. 2011, 2012 und 2013 wurde die soziale Arbeit an Schulen weitgehend über die bereits erwähnten BuT-Mittel finanziert. Der Bereich 3150 hat den größten Anteil am Gesamtvolumen des Produktes - 2012 →90%.

#### Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Die ordentlichen Erträge resultieren weitgehend aus Zuweisungen und Zuschüssen von Bund und Land und dienen der Refinanzierung der Projekte. Transferaufwand entsteht im Produkt 3151 nahezu keiner - außer für einige präventive Maßnahmen und dem Transferaufwand für §18 SGB VIII - Betreuer Umgang. Daher sind bei den Erträgen auch keine nennenswerten Elternbeiträge oder Kostenbeiträge Dritter zu verzeichnen.

#### Auswirkungen auf den Schuttschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3151 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	3.405,5 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>2.630,9 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	774,6 T€

<b>Produkt 3170 - Hilfe zur Erziehung</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	16.263.345,78	17.163.756,76	17.520.667,82	20.374.804,88	21.250.928,05
ordentl. Erträge	4.950.390,20	3.801.954,82	4.043.272,25	4.040.770,93	6.152.468,99
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>11.312.955,58</b>	<b>13.361.801,94</b>	<b>13.477.395,57</b>	<b>16.334.033,95</b>	<b>15.098.459,06</b>
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße zum 31.12.:</b>					
außerhalb von Einrichtungen	315	324	385	383	338
in Einrichtungen	274	269	283	311	298
<b>gesamt</b>	<b>589</b>	<b>593</b>	<b>668</b>	<b>694</b>	<b>636</b>
<b>Fallzahlen in Vergleichskreisen zum 31.12.:</b>					
<b>Kreis Darmstadt-Dieburg</b>					
außerhalb von Einrichtungen	421	453	463	486	474
in Einrichtungen	349	347	355	360	377
<b>gesamt</b>	<b>770</b>	<b>800</b>	<b>818</b>	<b>846</b>	<b>851</b>
<b>Kreis Groß-Gerau</b>					
außerhalb von Einrichtungen	321	375	387	k.A.	k.A.
in Einrichtungen	354	356	365	k.A.	k.A.
<b>gesamt</b>	<b>675</b>	<b>731</b>	<b>752</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>
<b>Kreis Offenbach</b>					
außerhalb von Einrichtungen	335	376	375	443	382
in Einrichtungen	379	338	334	338	344
<b>gesamt</b>	<b>714</b>	<b>714</b>	<b>709</b>	<b>781</b>	<b>726</b>
Quelle Fallzahlen: Hessisches Statistisches Landesamt					

## Aufgaben

Gewährung von Hilfen zur Erziehung für Personensorgeberechtigte, wenn eine dem Kindeswohl entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahre.

## Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Im Gegensatz zum Produkt 3151 besteht der Aufwand bei 3170 fast ausschließlich aus Transferaufwendungen für die verschiedenen Hilfen zur Erziehung. Hierbei sind die stationären Unterbringungen der größte Kostenfaktor. Insgesamt lässt sich aber konstatieren, dass nach einem großen Ausgabensprung 2010 - 2011 die Aufwendungen in diesem Bereich relativ konstant sind. Dieser Trend ist bundesweit. Der gemäßigte Anstieg der Aufwendungen korreliert mit der Entwicklung der Fallzahlen.

## Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Der spürbare Anstieg der Erträge 2012 hat folgende Gründe:

- höhere Umbuchungserträge als 2012
- höhere Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden; z.B. Kostenerstattungen für „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ weil höhere Fallzahlen durch Mehrzuweisungen durch das Land.
- Mehrerträge durch Kostenerstattungen, Kostenbeiträge von Eltern und Dritten

## Auswirkungen auf den Schuttschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3170 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	15.057,2 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>17.413,0 T€</u>
Unterschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	- 2.355,8 T€

<b>Produkt 3190 - Hilfe für junge Volljährige</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	1.547.415,30	1.797.403,35	1.878.235,80	1.852.690,56	2.299.291,45
ordentl. Erträge	329.975,65	826.219,63	1.120.623,33	1.138.490,65	1.008.966,74
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>1.217.439,65</b>	<b>971.183,72</b>	<b>757.612,47</b>	<b>714.199,91</b>	<b>1.290.324,71</b>
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße zum 31.12.:</b>					
außerhalb von Einrichtungen		25	39	37	25
in Einrichtungen		38	31	32	33
<b>gesamt</b>		<b>63</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>58</b>
Quelle Fallzahlen: PROSOZ Jugendamt					

## Aufgaben

Hilfen für junge Volljährige zur Verbesserung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Befähigung zu eigenverantwortlicher Lebensführung.

## Entwicklung des ordentliche Aufwands

Bei der Betrachtung der Fallzahlen ist keine Korrelation mit der Entwicklung von Erträgen und Aufwand zu erkennen. Bei den ambulanten Hilfen ist ein Anstieg der Fälle im Bereich der Erziehungsbeistände/Betreuungshelfer (§30 SGB VIII) und bei den stationären Hilfen ein Anstieg der Fälle im Bereich der unbegleiteten Flüchtlinge zu verzeichnen, da aufgrund der Traumatisierung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eine Betreuung über das 18. Lebensjahr hinaus erforderlich ist.

Eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales und Neue Wege besteht.

Eine Kostenerstattung erfolgt durch Träger der überörtlichen Jugendhilfe für den Transferaufwand und für den Personalbedarf erhält der Kreis Bergstraße eine anteilige Erstattung durch das Land.

### Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Analog zur Entwicklung der Aufwendungen steigen auch die Erträge → Kostenerstattungen überörtlicher Träger der Jugendhilfe für die unbegleiteten Flüchtlinge.

### Auswirkungen auf den Schutzschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3190 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	1.778,0 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>1.065,5 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	712,5 T€

<b>Produkt 3200 - Eingliederungshilfe</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	2.739.242,12	3.094.396,15	3.812.035,26	5.030.369,98	5.019.735,84
ordentl. Erträge	632.836,95	291.497,74	179.514,04	186.237,39	289.663,74
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>2.106.405,17</b>	<b>2.802.898,41</b>	<b>3.632.521,22</b>	<b>4.844.132,59</b>	<b>4.730.072,10</b>
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße zum 31.12.:</b>					
amb/ts	138	131	146	155	150
stat	39	36	40	40	40
<b>Gesamt</b>	<b>177</b>	<b>167</b>	<b>186</b>	<b>195</b>	<b>190</b>
<b>Fallzahlen in Vergleichskreisen zum 31.12.:</b>					
<b>Kreis Darmstadt-Dieburg</b>	237	235	255	294	288
<b>Kreis Groß-Gerau</b>	56	55	67	k.A.	k.A.
<b>Kreis Offenbach</b>	33	26	28	30	33
Quelle Fallzahlen: Hessisches Statistisches Landesamt					

### Aufgaben

Eingliederungshilfe zur Überwindung von Problemen der seelischen Gesundheit und zur Sicherung der Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen an dem Leben in der Gesellschaft .

Das Produkt 3200 – „Eingliederungshilfen“ wurde im Rahmen der Vereinbarungen zum Schutzschirm mit einer hauswirtschaftlichen Sperre in Höhe von 500T€ belegt. Durch qualitative Verbesserungen, einer Analyse der Fallkosten und daraus resultierende Aktivitäten wirkt das Jugendamt weiter darauf hin, die geforderten Einsparungen zu realisieren. Schulbegleitungen/Teilhabeassistenzen in Schule und Unterricht finden im Rahmen der Eingliederungshilfen, aufgrund einer medizinischen Diagnose und Überprüfung der Teilhabebeeinträchtigung, weiterhin statt.

Diese ambulanten Hilfen sind deutlich angestiegen, während die Anzahl der Eingliederungshilfe bei den jungen Volljährigen rückläufig ist.

Alle Schulbegleitungen nach §27,2 SGB VIII (Produkt 3170) wurden bereits weitgehend eingestellt. Auf die Trennung zwischen Diagnose- und Therapie-Einrichtungen wird weiterhin geachtet.

#### Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Für die Eingliederungshilfen wird seit 2010 ein kontinuierlicher signifikanter Anstieg der Aufwendungen verzeichnet, der besonders von 2010 nach 2011 deutlich wird. Dies gilt sowohl für die ambulanten als auch für die stationären Eingliederungshilfen. Für 2012 konnten keine großen Steigerungen verzeichnet werden.

#### Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Erträge resultieren aus den Erträgen aus Transferleistungen → Kostenerstattungen anderer Jugendämter, Kostenbeiträge von Eltern und Dritten. 2008 wurden auch die Erträge aus der Schulumlage zu den ordentlichen Erträgen gezählt, werden aber seit 2009 den sekundären Erträgen zugerechnet.

Die Erträge 2012 befinden sich auf dem Niveau von 2009.

#### Auswirkungen auf den Schutzschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3200 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	4.697,5 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>4.722,1 T€</u>
Unterschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	- 24,6 T€

<b>Produkt 3210 - Andere Aufgaben der Jugendhilfe</b>					
<b>Finanzdaten:</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
ordentl. Aufwand	2.585.446,05	2.411.974,19	2.533.064,64	2.751.445,05	3.130.656,46
ordentl. Erträge	276.258,22	242.060,79	184.817,98	259.746,78	427.266,19
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>2.309.187,83</b>	<b>2.169.913,40</b>	<b>2.348.246,66</b>	<b>2.491.698,27</b>	<b>2.703.390,27</b>
<b>Fallzahlen im Kreis Bergstraße - begonnene Hilfen</b>					
§ 42 - Inobhutnahme	k.A.	k.A.	76	99	98
§ 42 - Inobhutnahme - Bpfl.	k.A.	k.A.	13	16	18
Quelle Fallzahlen: PROSOZ Jugendamt					

## Aufgaben

- Jugendhilfeplanung
- Jugendgerichtshilfe
- Amtsvormundschaft
- Inobhutnahme
- Teilnahme an familiengerichtlichen Verfahren
- Adoptionsvermittlung
- gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls
- Erlaubnis zur Vollzeitpflege.

## Entwicklung des ordentlichen Aufwands

Der Aufwand beim Produkt 3210 setzt sich bisher aus den Zuschüssen für die Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes in Heppenheim und für PRO FAMILIA als Zuschuss zu den Personal- und Sachkosten und dem Transferaufwand für die Inobhutnahmen zusammen. In diesem Transferaufwand sind auch die Umsteuerungserträge enthalten, die von hier auf die Kostenstelle 1139 umgebucht werden. Diese Umsteuerungserträge entfallen ab 2014 durch die Übernahme der Umsteuerung in den Regelbetrieb des Jugendamtes.

Anhand der Fallzahlenentwicklung für Inobhutnahmen ist zu erklären, dass auch die Aufwendungen in diesem Bereich angestiegen sind.

## Entwicklung des ordentlichen Ertrags

Die Erträge des Jugendamtes sind im Jahr 2012 - analog zum Aufwand 2013 - angestiegen, was auf höhere Zuweisungen aus dem Jugendhilfelastenausgleich, höhere Kostenerstattungen, Kostenbeitragszahlungen und höhere Umsteuerungserträge zurück zu führen ist.

## Auswirkungen auf den Schutzschirm/Konsolidierungspfad

Für das Jahr 2014 wurde für das Produkt 3210 ein ordentliches Ergebnis prognostiziert	2.879,7 T€
<u>Eckwert gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>2.735,5 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes um voraussichtlich	144,2 T€

## **Ableich der Prognose-Werte mit den Eckwerten für die Produkte des Jugendamtes insgesamt**

Da sich der Haushaltsplan für das Jahr 2014 an dem Konsolidierungspfad des Kommunalen Schutzschirms orientieren muss, hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 8. April 2013 die Eckwerte für die Aufstellung des Entwurfs des Haushaltsplans 2013 festgelegt und die Verwaltung beauftragt, anhand dieser Eckwerte die Veranschlagung durchzuführen.

Beim Jugendamt betrifft dies die vorgenannten Produkte. Ein Abgleich aller Produkte mit den jeweiligen Eckwerten führt zu folgendem Ergebnis:

Ordentliches Ergebnis Produkt 3120 (Produktbereich 5 „Soziale Leistungen“)	1.321,9 T€
<u>Eckwerte gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>1.242,0 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes	79,9 T€

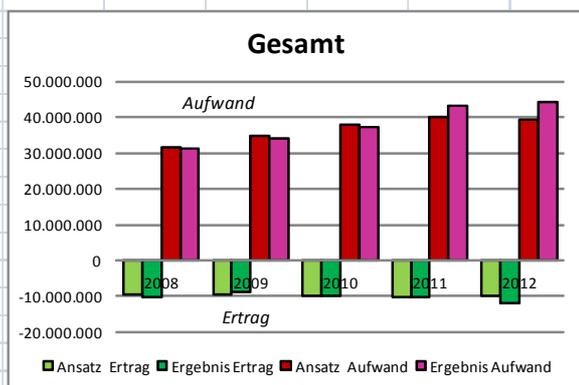
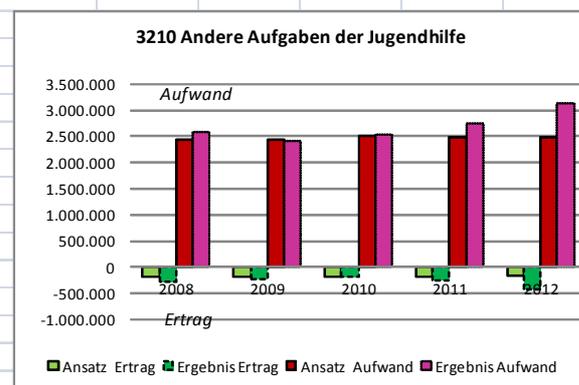
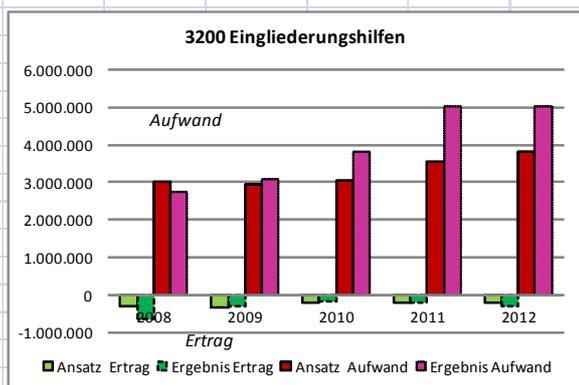
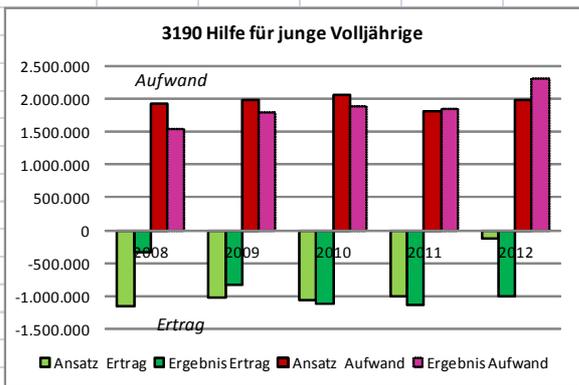
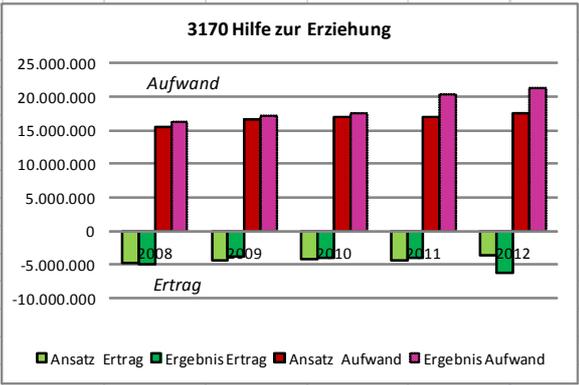
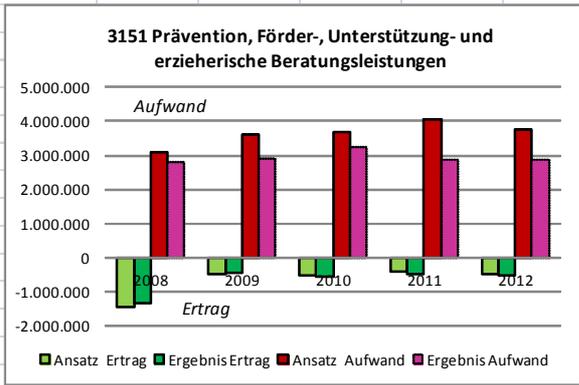
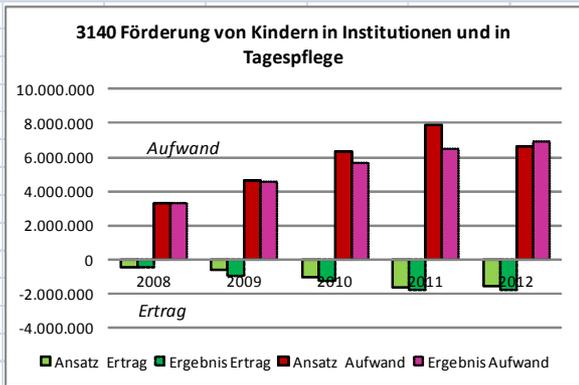
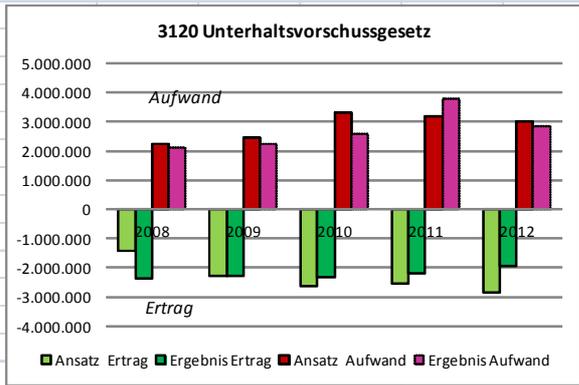
Ordentliches Ergebnis Haushalt 2014 (Produktbereich 6 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“)	34.568,2 T€
<u>Eckwerte gem. KA-Beschluss vom 08.04.2013</u>	<u>33.887,3 T€</u>
Überschreitung des Eckwertes	680,9 €

## Auf einen Blick

Produkt	Ordentliches Ergebnis Haushalt 2014	Eckwert gem. KA-Beschluss	Unter-/Überschreitung des Eckwertes
3120*	1.321,9 T€	1.242,0 T€	+ 79,9 T€
3140	6.750,3 T€	5.320,3 T€	+ 1.430,1 T€
3151	3.405,5 T€	2.630,9 T€	+ 774,6 T€
3170	15.057,2 T€	17.413,0 T€	- 2.355,8 T€
3190	1.778,0 T€	1.065,5 T€	+ 712,5 T€
3200	4.697,5 T€	4.722,1 T€	- 24,6 T€
3210	2.879,7 T€	2.735,5 T€	+ 144,2 T€
<b>Summe</b>	<b>34.568,2 T€</b>	<b>33.887,3 T€</b>	<b>+ 680,9 T€</b>

\*Das Produkt 3120 ist dem Produktbereich 5 „Soziale Leistungen“ zugeordnet und muss in dieser Vorlage gesondert betrachtet werden.

3120	2008	2009	2010	2011	2012
Ansatz Ertrag	-1.426.330	-2.300.330	-2.640.330	-2.525.000	-2.848.000
Ergebnis Ertrag	-2.360.812	-2.262.163	-2.310.929	-2.194.805	-1.924.870
Ansatz Aufwand	2.226.484	2.448.682	3.299.712	3.193.402	3.024.912
Ergebnis Aufwand	2.104.246	2.224.661	2.597.660	3.793.394	2.849.596
Ansatz Verwaltungsergebnis	800.154	148.352	659.382	668.402	540.912
Ergebnis Verwaltungsergebnis	-256.566	-37.502	286.731	1.593.589	924.726
3140					
Ansatz Ertrag	-467.703	-625.203	-1.045.203	-1.645.400	-1.544.100
Ergebnis Ertrag	-470.217	-966.204	-1.266.046	-1.752.344	-1.756.778
Ansatz Aufwand	3.340.856	4.662.432	6.304.082	7.915.076	6.620.213
Ergebnis Aufwand	3.292.285	4.576.945	5.652.254	6.482.813	6.920.116
Ansatz Verwaltungsergebnis	2.873.153	4.037.229	5.258.879	6.269.676	5.076.113
Ergebnis Verwaltungsergebnis	2.822.068	3.610.741	4.386.208	4.730.469	5.163.338
3151					
Ansatz Ertrag	-1.432.044	-475.245	-530.695	-432.481	-482.544
Ergebnis Ertrag	-1.322.292	-444.869	-576.575	-470.302	-530.971
Ansatz Aufwand	3.094.087	3.607.651	3.687.611	4.069.291	3.759.470
Ergebnis Aufwand	2.788.734	2.895.346	3.223.307	2.859.184	2.853.854
Ansatz Verwaltungsergebnis	1.662.043	3.132.406	3.156.916	3.636.810	3.276.926
Ergebnis Verwaltungsergebnis	1.466.442	2.450.477	2.646.732	2.388.882	2.322.883
3170					
Ansatz Ertrag	-4.659.063	-4.392.698	-4.091.598	-4.268.700	-3.689.745
Ergebnis Ertrag	-4.950.390	-3.801.955	-4.043.272	-4.040.771	-6.152.469
Ansatz Aufwand	15.431.592	16.630.702	16.995.232	16.903.564	17.594.301
Ergebnis Aufwand	16.263.346	17.163.757	17.520.668	20.374.805	21.250.928
Ansatz Verwaltungsergebnis	10.772.529	12.238.004	12.903.634	12.634.864	13.904.556
Ergebnis Verwaltungsergebnis	11.312.956	13.361.802	13.477.396	16.334.034	15.098.459
3190					
Ansatz Ertrag	-1.155.000	-1.025.000	-1.057.000	-999.500	-122.525
Ergebnis Ertrag	-329.976	-826.220	-1.120.623	-1.138.491	-1.008.967
Ansatz Aufwand	1.923.811	1.979.652	2.061.852	1.799.627	1.981.529
Ergebnis Aufwand	1.547.415	1.797.403	1.878.236	1.852.691	2.299.291
Ansatz Verwaltungsergebnis	768.811	954.652	1.004.852	800.127	1.859.004
Ergebnis Verwaltungsergebnis	1.217.439	971.183	757.613	714.200	1.290.324
3200					
Ansatz Ertrag	-315.000	-330.000	-200.000	-200.000	-187.000
Ergebnis Ertrag	-632.837	-291.498	-179.514	-186.237	-287.664
Ansatz Aufwand	3.023.064	2.943.542	3.061.509	3.555.166	3.827.166
Ergebnis Aufwand	2.739.242	3.094.396	3.812.035	5.030.370	5.019.736
Ansatz Verwaltungsergebnis	2.708.064	2.613.542	2.861.509	3.355.166	3.640.166
Ergebnis Verwaltungsergebnis	2.106.405	2.802.898	3.632.521	4.844.133	4.732.072
3210					
Ansatz Ertrag	-191.990	-188.390	-188.390	-188.390	-158.390
Ergebnis Ertrag	-276.258	-242.061	-184.818	-259.747	-427.266
Ansatz Aufwand	2.429.338	2.429.464	2.515.504	2.475.715	2.475.317
Ergebnis Aufwand	2.585.446	2.411.974	2.533.065	2.751.445	3.130.656
Ansatz Verwaltungsergebnis	2.237.348	2.241.074	2.327.114	2.287.325	2.316.927
Ergebnis Verwaltungsergebnis	2.309.188	2.169.913	2.348.247	2.491.698	2.703.390
Gesamtergebnis					
Ansatz Ertrag	-9.647.130	-9.336.866	-9.753.216	-10.259.471	-9.668.304
Ergebnis Ertrag	-10.342.782,15	-8.834.969	-9.681.777	-10.047.696	-12.090.984
Ansatz Aufwand	31.469.232,00	34.702.125	37.925.502	39.911.841	39.282.908
Ergebnis Aufwand	31.320.713,92	34.164.482	37.217.225	43.145.003	44.324.178
Ansatz Verwaltungsergebnis	21.822.102,00	25.365.259	28.172.286	29.652.370	29.614.604
Ergebnis Verwaltungsergebnis	20.977.931,77	25.329.513	27.535.448	33.097.307	32.233.194



## Fazit

- Die Entwicklung im Bereich UVG (Unterhaltsvorschussgesetz) wird im kommenden Haushaltsjahr gleich bleiben. Bei gleichbleibenden Bedingungen und durch die personelle Umstrukturierung wird in den kommenden Jahren eine leichte Verbesserung im Einnahmebereich erwartet.
- In der Kindertagesbetreuung ist die Entwicklung derzeit noch nicht absehbar, da die Auswirkungen des am 1. August in Kraft getretenen Bundesgesetzes sich im kommenden Jahr zeigen werden. Mit steigenden Ausgaben wird gerechnet.
- Im Produkt 3151 fallen kaum Transferaufwendungen an. Die Kostenentwicklung wird daher in den kommenden Jahren relativ stabil bleiben, weil die Höhe der Zuschüsse für die durch das Produkt abgedeckten Bereiche keinen Schwankungen unterliegt.
- Bei den Hilfen zur Erziehung wird - vorsichtig - mit einer Stabilisierung gerechnet. Wenn allerdings der erwartete Zustrom von Flüchtlingen aus den Krisengebieten - vor allem aus Syrien - anhält, ist auch mit einer Steigerung der Anzahl der unbegleiteten Flüchtlingen - minder- und volljährig - zu rechnen, was zunächst mit einer Aufwandssteigerung verbunden ist, die im Laufe der nächsten Haushaltsperioden durch die Kostenübernahmeverpflichtung durch Träger der überörtlichen Jugendhilfe wieder kompensiert wird.
- Die Eingliederungshilfen stehen im besonderen Fokus. 500T€ Einsparungen wurden für 2013 verfügt. Allerdings gestaltet sich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Kostenoptimierung als schwierig. Daher bleibt abzuwarten, ob die Einsparungen im Bereich Eingliederungshilfen erreicht werden können, oder ob Einsparungen bei anderen Produkten zur Konsolidierung herangezogen werden müssen.
- Steigende Inobhutnahmen führen zu steigendem Aufwand. Eine Inobhutnahme in Bereitschaftspflegefamilien ist nicht immer möglich, weil die Jugendlichen älter als 12 Jahre sind, oder Bereitschaftspflegefamilien bereits belegt sind.  
Eine Akquisition von neuen Familien wird ständig vorangetrieben.